

Palmerische Fiestas

Nicht an allen offiziellen Feiertagen wird gefeiert, die palmerischen Fiestas folgen ihren eigenen Regeln. Während der Sommermonate ist eigentlich immer irgendwo etwas los – meist nach derselben Dramaturgie. Jede Stadt, jeder Stadtteil und jedes Dorf begeht ein eigenes ein Fest, meist in Verbindung mit dem Namenstag des Schutzpatrons.

Kirchliche Feierlichkeiten sind häufig nur noch Anlass, schmückendes Beiwerk. Auftakt ist meist ein Umzug an einem Samstagnachmittag mit geschmückten Wagen. Bis Mitternacht bleibt es ruhig, erst danach wird es voll beim Tanz auf der Plaza. Eine Fiesta, die etwas auf sich hält, dauert neun bis zehn Tage – zwei Wochenenden und die Tage dazwischen. Damit man überhaupt Schlaf findet, geht es an den Arbeitstagen früher los mit Kinderprogramm, Theateraufführungen und Folklore. Achten Sie während der Sommermonate auf die weithin wahrnehmbaren Böllerschüsse – sie signalisieren den Start einer jeden Fiesta, und wenn Sie ein Feuerwerk am nächtlichen Himmel sehen, ist die Feier schon fortgeschritten.

Festkalender

Anfang Februar feiert Puntagorda das Mandelblütenfest.

Fronleichnamfest (etwa eine Woche nach Pfingsten): In Mazo wird der Prozessionsweg mit Blumenteppichen geschmückt.

13. Juni: Mittelpunkt der in San Antonio del Monte (nahe Garafía) startenden Fiesta ist ein Viehmarkt, der mit einer Rinderprämierung endet.

Mitte Juni für zwei Wochen: Los Llanos feiert sein Stadtfest (Virgen de los Remedios) mit einem Umzug, zu dem jede Inselgemeinde festlich geschmückte Motivwagen entsendet. Kurz vorher, zu

San Isidro (der Schutzpatron der Bauern), wird ein Viehmarkt abgehalten.

Ende Juni bis Anfang August: Das größte aller palmerischen Feste ist die Bajada de la Virgen de Las Nieves in der Inselhauptstadt Santa Cruz. Die Schutzpatronin der Insel, die Jungfrau vom Schnee, wird von ihrer Kirche in Las Nieves nach Santa Cruz gebracht und bleibt dort, bis sie zum Abschluss in einer Prozession zurückgebracht wird. Alle fünf Jahre (das nächste Mal 2025). Höhepunkt des Festes ist in der 2. Juliwoche der „Tanz der Zwerge“, bei dem verkleidete und geschnürte Tänzer eine Polka im Trippelschritt aufführen (→ S. 30).

16. Juli: Die Fischer in Tazacorte ehren ihre Schutzheilige Carmen mit abendlicher Bootsprozession und Feuerwerk über dem Meer.

Ende Juli bis Mitte August: Ebenfalls alle drei Jahre, das nächste Mal 2021, feiert Barlovento sein Fest der Virgen del Rosario (Maria vom Rosenkranz) mit dem für Spanien typischen Spektakel *moros y cristianos* (Mauren und Christen). Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht die Seeschlacht von Lepanto, die allerdings auf dem Trockenen, im Barranco del Pilon, nachgespielt wird. Siegreich waren bei dieser Schlacht um die Vorherrschaft im Mittelmeer selbstverständlich die Christen.

Zweiter oder dritter Augustsonntag in El Paso: Alle drei Jahre wird die Virgen del Pino – die Pinienjungfrau – von der

Waldkapelle ins Ortzentrum von El Paso geführt. Vorher und während des Aufenthaltes gibt es viele Programmpunkte, Konzerte, Kulturprogramme, Spiele und Wettbewerbe. Der Zug wird von Motivwagen anderer Gemeinden und Inseln begleitet. Wenn die „Jungfrau“ zurückkommt, wird im Wald hinter der Kirche gesungen und gefeiert.

Vorweihnachtszeit bis 6. Januar: Kein Fest, aber in jedem Jahr wieder sehenswert, sind die Krippen (*bélen*), die nahezu jede Gemeinde aufstellt. Besonders schön ist die von Los Llanos. Jedes Jahr wird in Miniatur eine andere Insel Landschaft mit Menschen und Tieren dargestellt, in der die Krippe fast gesucht werden muss.

Puderweißer Karneval

Wie in allen traditionell katholischen Gegenden wird Karneval auch auf La Palma intensiv gefeiert. Auf den Straßen brodeln dann das Leben, es wird gefeiert, getanzt und getrunken. Die sog. Murgas, karnevalistische Gesangsgruppen, nehmen mit ihren Spottliedern aktuelle lokalpolitische Begebenheiten aufs Korn. Und natürlich gibt's auch hier einen Kinderkarneval. Andere Bräuche hingegen gibt es nur auf La Palma – wer z. B. während der tollen Tage nicht mit weißem Puder bestäubt wird, ist nicht dabei gewesen (verzichten Sie deshalb auf Ihre neue Wildlederjacke oder andere feine Kleidung und schützen Sie Ihre Augen am besten mit einer Sonnenbrille). Ein Höhepunkt, in dessen Mittelpunkt dieser Brauch steht, ist der Rosenmontag, an dem die Ankunft der „Indianos“ in Santa Cruz gefeiert wird. Mit den „Indianos“ sind die einstigen Rückkehrer aus Lateinamerika gemeint, die in „Las Indias“ häufig zu Reichtum gelangten. Ihr hochmütiges Auftreten in der alten Heimat wird in den Umzügen kräftig auf die Schippe genommen. Großfamilien und Betriebsgruppen treten in kolonialzeitlich anmutenden, weißen Prachtgewändern auf, begleitet von Feiernden in den Rollen ihrer Bediensteten, die Schatz- und Geldtruhen schleppen. Wer nicht in Weiß gewandet auftritt, wird im Nu pudervereiß bestäubt. Insbesondere an diesem Tag sind die Straßen rund um Santa Cruz brechend voll und im Ort für den Autoverkehr teilweise gesperrt. Mit Sonderbussen werden die Feiernden herangebracht.

Am Aschermittwoch schließlich wird unter Heulen und Klagen in einem Umzug als Symbol für den Beginn der Fastenzeit *die Sardine beerdigt*.



Achtung, Puderalarm!

Folklore

Aus den Bars und Autoradios klingen die melancholischen oder heiteren Lieder La Palmas so häufig wie spanische und internationale Popmusik. Die Inselbewohner lieben ihre Musik, ihre Trachten und Tänze.

Zu sehen ist das bei jeder Fiesta. Zumindest am Eröffnungstag tragen auch die jungen Mädchen selbstbewusst die alten Trachten. Selbst Kleinkinder werden von ihren stolzen Eltern in der traditionellen Kleidung herausgeputzt.

Trachten: Jeder Inselteil hat seine eigenen Details. Gemeinsam sind den Trachten der Frauen weite Röcke (häufig an den Seiten geschürzt, damit der reich bestickte Unterrock hervorblitzt) sowie weiße, bestickte Blusen und Westen. Die schwarzen Westen aus dem Südwesten sind mit farbenprächtigen Blumenmotiven bestickt. Um den Kopf tragen sie ein Seidentuch, der Tuchknoten sitzt vielfach auf dem Scheitel und wird dann mit putzigen, kleinen, schräg aufgesetzten Strohhütchen verdeckt. Im Norden tragen die Frauen schmale Kappen, die an der Seite einen praktischen Schmuck haben: drei Näh-

nadeln, umwickelt mit buntem Garn. So können kleine Reparaturen gleich an Ort und Stelle ausgeführt werden.

Die Männer kleiden sich eher schlicht. Unter wadenlangen, weiten Hosen (bei Wärme und langen Wegen sorgen die für mehr Temperaturlausgleich) schauen die bestickten Säume der Unterhosen hervor. Weißes Hemd, Weste und eine Kappe, deren Zipfel bis in den Nacken reicht und so vor der Sonne schützt, dazu noch gestrickte Socken, schon ist der Palmero traditionell und praktisch ausgestattet.

Musik, Lieder und Tänze: Wild und aufregend ist die palmerische Musik nicht; Flamenco darf man nicht erwarten, wenn man auf La Palma eine Folkloreveranstaltung besucht. Die Musik entspricht der bäuerlichen Tradition, der Landschaft, dem Klima, drückt aber auch die Sorgen der Menschen aus

Bei der Fiesta aufzuspielen ist Ehrensache



vielen Jahrhunderten aus. Natürlich haben Einwanderer aus Andalusien oder Portugal und Rückwanderer aus Südamerika ihre Musik mitgebracht, und so manche einst modische Strömung wie die Polka wurde integriert. Melancholische Elemente sind Teil des maurischen Erbes. Gitarren und Timbels (kleine, viersaitige Lauten), Trommeln, Flöten und Kastagnetten begleiten Sänger und Tänzer.

Selbst die moderne Musikszene folgt dieser Tradition: Die kanarischen Rock-

und Popgruppen verbinden folkloristische mit modernen Rhythmen, setzen traditionelle Instrumente zusammen mit E-Gitarren ein.

Die traditionelle Volksmusik wird gepflegt. Jede Gemeinde hat ihre Musikgruppe, manche auch eine kombinierte Musik- und Tanzgruppe, die bei den Fiestas auftritt. An das offizielle Fiestaprogramm schließt sich der Schwof bis in die Morgenstunden an. Dann sind lateinamerikanische Rhythmen die Favoriten.

(Kunst-)Handwerk und Souvenirs

Auf ihr traditionelles Kunsthandwerk sind die Palmeros ebenso stolz wie auf ihre Trachten und Musik – es zu pflegen, zu bewahren ist auch Ausdruck ihrer Eigenständigkeit und ihres Selbstbewusstseins.

In Mazo gibt es eine Kunsthandwerksschule, die Kinder in alten Techniken unterrichtet, und auf dem örtlichen Bauernmarkt (*mercadillo*) ist eine ganze Etage dafür reserviert. Zusätzlich findet alljährlich in wechselnden Orten eine *Feria de Artesanía* (Messe für das Kunsthandwerk) statt. Alles, was da zu sehen ist, kann natürlich auch gekauft werden und ist als Mitbringsel geeignet.

Ansonsten finden Sie die jeweiligen Geschäfte unter dem Stichwort „Einkaufen“ in allen Ortsbeschreibungen. Alle „nahrhaften“ Souvenirs gibt es in jedem Mercado, auf den Bauernmärkten (*mercadillos*) in Mazo und Puntagorda sowie in fast jedem Supermarkt.

Schwarze Keramik: Reproduktionen der feinen, verzierten Keramik der Benaoharitas (→ Geschichte) werden von Töpfern hergestellt.

Handwebarbeiten: In feiner Flickenteppichmanier werden Stoffreste zu Decken, Taschen und Tisch- oder Bodenläufern verarbeitet.

Stickereien: Blumenmotive sind auf La Palma besonders beliebt. Sehr naturgetreu und plastisch gestickt, sind sie

fester Bestandteil vieler Inseltrachten. Durchbruchstickereien sowie Blatt- und Fruchtmotive auf Sets und Tischdecken werden häufig angeboten. In Mazo sind die schönsten Stücke in einem eigenen Museum zu sehen.

Korbflechtere: Aus Weiden und aus langen gespännten Brombeerranken. Durch die helle und die dunkle Farbe entstehen verschiedene Muster.

Naturseide: Der einstmals wichtige Wirtschaftszweig der Seidenspinnerei erlebt seit einigen Jahren einen neuen Aufschwung, vor allem in El Paso, wo die meisten Maulbeerbäume stehen, deren Blätter den Seidenraupen als Nahrung dienen. Die Seide wird mit Naturfarbstoffen gefärbt und zu Kravatten und Tüchern verarbeitet. Im Seidenmuseum in El Paso kann man bei der Fertigung zuschauen.

Neue Kunst und neues Kunsthandwerk: Die Schönheit La Palmas hat viele in- und ausländische Künstler inspiriert und veranlasst, sich hier niederzulassen. Ihre Arbeiten gibt es auf den Bauernmärkten (in Puntagorda haben sie sogar eine eigene Abteilung) und in



Schwarze Keramik: ohne Fuß, aber standhaft

Geschenkeläden, darunter Lithografien, Seidenmalerei, Lavaschmuck oder Kunstfotos als Post- oder Briefkarten.

Sehr schön sind die Arbeiten der Glasbläser aus der Werkstatt an der Plaza Sotomayor in Argual. Schauen Sie mal bei einem Ihrer Flohmarktbesuche hinein!

Puros: Kenner meinen, die palmerischen Zigarren stünden den Havannas in nichts nach – außer im niedrigeren Preis. In der Gemeinde El Paso wird der Tabak angebaut; gedreht werden die Zigarren von Hand in Breña Alta und dort können sie auch zuschauen (→ S. 44). Zigarrenpackungen gibt es

in jedem Supermarkt zu kaufen. Die losen Puros sollen aber die besten sein. Über den Anbau informiert das Tabakmuseum im Südosten (→ S. 45).

Weine: Es gibt inzwischen 16 Bodegás, die Qualitätsweine herstellen. Weißer, Roter und Rosé sind zu haben, dazu der Malvasier, ein fruchtiger Dessertwein. Er ist der teuerste Wein La Palmas. Achten Sie beim Einkauf darauf, dass „La Palma, Denominación de Origen“ auf dem Etikett steht. Nur dann können Sie sicher sein, dass der Wein auf La Palma auch geerntet und nicht nur abgefüllt wurde.

Architektur

Die traditionelle kanarische Architektur – von Herrenhäusern bis zu Bauernkaten – hat ihren Ursprung in der maurischen Architektur. Über Jahrhunderte bestanden auf der Iberischen Halbinsel maurische, d. h. arabische Königreiche. Kunst, Architektur und Wissenschaften erlebten einen im übrigen Europa unerreicht hohen Standard.

Nach der Rückeroberung des Gebiets durch die Spanier (Granada fiel als letztes maurisches Königreich 1492) hatten die maurischen Einwohner nur die Möglichkeit zu fliehen oder zum Christentum zu konvertieren. Andersgläubigen drohten in Spanien Folter und Tod durch die Inquisition.

Die getauften Mauren wurden *mudéjares* genannt. Ihre Architekten und

Handwerker entwickelten auf Grundlage der arabischen Bauweise den **Mudéjar-Stil**, der den klimatischen Verhältnissen auch der Kanarischen Inseln am besten entsprach. Die Eroberung und Besiedlung der westlichen Kanareninseln durch die Spanier und der Siegeszug des Mudéjar-Baustils fielen zusammen. Die ersten Baumeister und Handwerker auf den Kanaren waren

vermutlich Mudéjares, die ältesten Gebäude entstanden zumindest unter dem Einfluss dieses Baustils.

Die natürlichen Baustoffe der Kanarischen Inseln boten Material für eigene, kanarische Stilelemente. Farbiger Vulkanstein wie roter Trachit wurde zum begehrten Schmuck für Portale; mit seinen glatten Brüchen bot sich der graue Phonolith als teure alternative Fassadenverkleidung an; gleichmäßige, vom Meer rund geschliffene Kiesel fügten kanarische Künstler zu Mosaikböden.

Im Laufe der folgenden Jahrhunderte entstanden in allen Orten Amtsgebäude, Kirchen und Wohnhäuser in den jeweiligen Stilrichtungen ihrer Epoche. Barock, Neoklassizismus und Moderne sieht man heute in den Innenstädten neben kanarisch-arabischen Klassikern. Als kanarisch gelten aber nur die Gebäude mit Mudéjar-Elementen. Sie werden liebevoll restauriert und gepflegt und ihre wesentlichen Züge in Neubauten kopiert.

Die schönsten Beispiele dieser Architektur finden Sie in Santa Cruz mit der *Casa Salazar* und in Argual, dem westlichsten Stadtteil von Los Llanos, mit

der *Casa Massieu* sowie in Tazacorte mit den Anlagen der Familien Massieu, Van Dale und Monteverde-Ponte. Diese Gebäude werden für Ausstellungen genutzt und können deshalb besichtigt werde. Merkmale der traditionellen Architektur im Mudéjar-Stil sind:

- Dicke, ohne Mörtel aufgeschichtete und verputzte **Wände aus Bruchstein**.
- Schlichte **Fassaden**; bearbeitete Steine für die Hausecken und Portale bleiben als Schmuck **ohne Putz**.
- Der Grundriss größerer Häuser sieht einen **Innenhof** vor, um den sich die Stockwerke mit Galerien gruppieren.
- Mit **Holzarbeiten** verzierte Fenster, Türen und umlaufende Galeriegeländer.
- Mit vielen geometrischen Elementen geschmückte **Dachkonstruktionen** (Holzdecken im Mudéjar-Stil gibt es auch in vielen Kirchen aus wesentlich späteren Epochen).
- Große **Schiebe- und Sprossenfenster** zur Straße mit innen liegenden Fensterläden; im Inneren der Häuser befinden sich neben den Fenstern gemauerte Sitzgelegenheiten.
- Farbige **Boden- und Wandfliesen** mit geometrischen Mustern.
- Aus der Fassade ragende **Balkone** mit aufwendigem Holzgitterwerk.

Typische Balkonhäuser an der Uferstraße von Santa Cruz



Anreise

Die weitaus größte Zahl der Urlauber reist mit dem direkten Flieger an, nur wenige nehmen die Fähre aus Südspanien. Wer kein passendes Charter-Angebot findet, kann sich auch für einen Flug über Gran Canaria oder Teneriffa entscheiden. Weiter geht es dann per Flugzeug oder mit der Fähre.

Einreisepapiere

Personalausweis oder Reisepass muss man schon für den Flug dabei haben, sie werden bei der Einreise aber nur noch in Ausnahmefällen geprüft. Wenn Sie im Hotel einchecken oder einen Wagen mieten möchten, wird jedoch immer ein Ausweis verlangt. Denken Sie daran, dass Ihre Ausweispapiere mindestens noch drei Monate gültig sind und Kinder ein eigenes Dokument benötigen.

Flüge via Gran Canaria oder Teneriffa

Mehrmals täglich gibt es Flüge der Gesellschaften Binter und Canaryfly.

Allerdings starten sie in Teneriffa auf dem Nordflughafen, während die Urlaubsflieger mit seltenen Ausnahmen im Süden ankommen.

Flughafentransfer Teneriffa Süd – Teneriffa Nord Mit dem Bus 343 gibt es tgl. eine regelmäßige direkte Verbindung, Dauer ca. 60 Min. (tfsairport.com). Wenn Sie es eilig haben, bleibt nur das Taxi, es ist schneller und deutlich teurer.

Einfacher, wenn auch mit erheblich weniger Verbindungen, ist die Anreise über Gran Canaria, weil Sie dort – anders als auf Teneriffa – nicht den Flughafen wechseln müssen.

Buchung: Sie sollten den Weiterflug schon zu Hause buchen, denn die meist kleinen Maschinen sind oft ausgebucht, vor und nach wichtigen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten/Neujahr bereits Wochen vorher. Der halbstündige Flug kostet einfach ab Teneriffa 60 €, ab Gran Canaria etwas mehr.

■ Es gibt manchmal Supersonderpreisaktionen, in die Websites zu schauen, lohnt sich: bintercanarias.com und canaryfly.es.

Fähren zwischen Teneriffa und La Palma

Ein guter Start in den Urlaub ist die Überfahrt mit der Fähre. Die Fähren starten in Los Cristianos, das liegt wie auch der Flughafen im Süden Teneriffas.

Fährplan Teneriffa – Gomera – La Palma Die schnelle Autofähre „Benchijigua Express“ der **Lineas Fred Olsen** rauscht täglich in 2:30 Std. von Teneriffas Fährhafen Los Cristianos nach La Palma. Einfache Passage ab 45 €, es gibt aber Sondertarife, mehr unter fredolsen.es. Oder Sie nehmen die Autofähre von **Naviera Armas Trasmediterránea**. Sie fährt ebenfalls 2:30 Std., und das täglich. Einfache Passage 50 €, auch hier gibt es Sondertarife. armasrasmediterranea.com.

Informationen zu diesen Fähren wie auch zu den Fähren ab Südspanien (Cadix und Huelva) finden Sie auf ssldirectferries.com.



Die meisten nehmen den Flieger



Mobil vor Ort

Taxi

Die weißen Taxis sind an dem kleinen Schild „SP“ (Servicio público) zu erkennen und an der Zahlengruppe 123 auf dem Dach. Taxameter sind vorgeschrieben, daneben hat jedes Taxi eine Preisliste für längere Fahrten.

■ **Preisbeispiele:** Flughafen – Santa Cruz 15 €; Flughafen – Los Llanos 52 €.

Busse

Öffentliche Busse werden *Guaguas* genannt, ein Wort aus dem südamerikanischen Spanisch und von Auswanderern nach La Palma zurückgebracht. Der Fahrplan wird halbjährlich festgelegt. Er gibt nur die Abfahrtszeiten an den Startstationen und die Fahrtdauer zu den wichtigsten Haltestellen an. Wenn Sie auf halber Strecke zusteigen wollen, finden Sie die Information im Wartehäuschen. Die Busse fahren am Start pünktlich ab, und wenn sie unterwegs häufig halten müssen, verspäten Sie sich.

■ Aktuelle **Busfahrpläne** (*horarios*) bekommen Sie unter tilp.es. Sie können sich mit dem Suchbegriff „tilp la palma“ auch die **kostenlose App** herunterladen.

Haltestellen unterwegs erkennt man an hübschen, häufig künstlerisch gestalteten Wartehäuschen mit angebrachtem Busfahrplan oder nur einem Busschild sowie dem Wort BUS mit weißer Farbe auf den Asphalt geschrieben. Gezahlt wird beim Busfahrer. Umsteigetarife gibt es nicht. Wer häufiger fährt, kann sich eine Karte für 10 oder 20 € kaufen. Das bringt keine Ersparnis, befreit aber von Münzsucherei. Die Fahrer akzeptieren maximal einen 20-Euro-Schein.

Fahrplan der wichtigsten Buslinien

Linie 500: Flughafen – Cancijos – Santa Cruz, Mo–Sa bis 14.15 Uhr halbstündlich, danach stündlich, So/Fei stündlich.

Linie 300 („por cumbre“): Los Llanos – El Paso – Santa Cruz, Mo–Fr halbstündlich, Sa/So/Fei stündlich.

Santa Cruz – El Paso – Los Llanos, Mo–Fr halbstündlich sowie Sa/So/Fei stündlich.

Linie 110: Los Llanos – Tazacorte – Tijarafe – Puntagorda, stündlich, Sa/So/Fei zweistündlich. In Puntagorda Anschluss an **Linie 120:** Santo Domingo – Franceses – Los Gallegos – Barlovento, Mo–Fr zweistündlich, Sa/So/Fei nur 3x, sowie an **Linie 126:** Über Briestas nach Tablado, nur Mo–Fr um 9.15 Uhr.

Linie 100: Santa Cruz – Puntallana – Los Sauces – Barlovento, Mo–Fr stündlich, Sa/So/Fei zweistündlich. In Barlovento Anschluss an **Linie 120:** Barlovento – Puntagorda, Mo–Fr zweistündlich, Sa/So/Fei nur 3x.

Linie 210: Die Verbindung Los Llanos – Süden führt zwischen La Laguna – Las Norias über den neuen Vulkanfluss. Mo–Fr zweistündlich, Sa/So/Fei nur 3x. **Linie 200:** Los Canarios – Mazo – Los Cancajos – Santa Cruz über die LP 206, Mo–Fr zweistündlich, sowie an **Linie 201:** über die LP 206 Los Canarios – Mazo – San Pedro – Santa Cruz, Mo–Fr zweistündlich, Sa/So/Fei nur 4x.

Linie 24: Los Llanos – Puerto Naos – El Remo, Mo–Fr stündlich außer 11 und 15 Uhr, Sa/So/Fei stündlich außer 11 und 15 Uhr.

Linie 27: Los Llanos – Puerto de Tazacorte, stündlich.

Linie 23: Los Canarios/Fuencaliente – Las Indias – Hotel Princess – Faro (Leuchtturm), 9–17 Uhr zweistündlich.

Linie 4: Los Sauces – Puerto Espindola – San Andrés, um 9, 12, 14, 17 und 19 Uhr.

■ Alle Angaben Stand Herbst 2025

Pkw

Für Autofahrer reicht der **nationale Führerschein**, wenn sie nicht länger als sechs Monate auf der Insel bleiben. Der Zustand der Straßen ist meist gut. Gewöhnungsbedürftig sind neben den vielen Kurven die fehlenden oder sehr schmalen Seitenränder, insbesondere bei Abhängen.

Erwähnenswert ist der fast 3 km lange **Tunnel durch die Cumbre Nueva**. Er bedient nur die Fahrtrichtung von West nach Ost: Los Llanos/El Paso – Santa Cruz. Der alte Tunnel – weiter oberhalb – bringt Sie hingegen nur von Ost nach West: Santa Cruz – El Paso/Los Llanos.

Durch die Lava noch unterbrochene Verbindungen im Südwesten (Stand Herbst 2025)

LP 2 zwischen San Nicolás und Cruz de Tajuya.

LP 212 San Nicolás – El Paso komplett.

Tanken: Benzin ist ca. 25 % preiswerter als im übrigen Europa. Üblicherweise gibt es keine Selbstbedienung: Der Fahrer bleibt sitzen, reicht dem Tankwart den Tankschlüssel, sagt „lleno“ (voll) oder nennt den Euro-Betrag, für den er tanken möchte.

Trampen: In besiedelten Gegenden und dort, wo häufig Busse verkehren, ist Trampen nicht üblich. Abseits, wie im wenig erschlossenen Norden, kommen Sie per Anhalter eher voran.

Verkehrsvorschriften

Das **Tempolimit** beträgt in Wohngebieten 30 km/h (ist kein Fußweg vorhanden 20 km/h), in Wohngebieten auf Durchfahrtsstraße 50 km/h, auf Landstraßen 70/80/90 km/h – die Geschwindigkeit ist jeweils angegeben.

Verkehrszeichen und Vorschriften entsprechen internationalen Standards, dennoch gibt es einige Unterschiede:

Kreisverkehr: Es gibt keine generelle Regel für Kreisverkehre; achten Sie auf die Beschilderung bzw. die auf den Asphalt gemalten Zeichen.

Vorfahrt: Vielen Kreuzungen besitzen keine Vorfahrtsschilder. Der Hinweis „Vorfahrt beachten“ ist stattdessen mit weißer Farbe auf die Straße gemalt.

Parken: Bei durchgezogener gelber Linie am Bordstein ist Parken verboten, eine durchbrochene Linie bedeutet eingeschränktes Parkverbot, eine blaue Linie erlaubt das Parken mit Parkschein.

Radfahrer: Beim Überholen von Radfahrern (span. ciclistas) muss die Geschwindigkeit reduziert und ein Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden. Bei unzureichenden Sichtverhältnissen ist das Überholen verboten.

Carretera cortada heißt „Straße gesperrt“.

Sicherheit: Beim Verlassen des Wagens auf offener Strecke muss jeder Insasse eine Warnweste tragen. Die Promillegrenze liegt normalerweise bei 0,25 in der Atemluft, das entspricht 0 Promille im Blut. Für Fahranfänger (in den ersten beiden Jahren) und Berufskraftfahrer gelten 0,15 Promille in der Atemluft.

Spanien verfolgt eine Null-Toleranz-Politik für Alkohol am Steuer. Eine neue Gesetzesvorlage (2025) zu den Grenzwerten ist in Bearbeitung. Bitte die aktuelle Gesetzgebung dazu beachten.

Bußgelder: Auch kleine Verkehrsübertretungen werden mit hohen Strafen belegt. Für falsches Parken können Sie mit einer Strafe von 130 € rechnen, die auch in Deutschland eingetrieben wird. Entsprechend höher sind die Geldbußen für missachtete Vorfahrt und Geschwindigkeitsüberschreitungen, für Alkohol am Steuer oder Mängel am Wagen. Wenn Sie innerhalb von wenigen Tagen zahlen (berechtigte Banken stehen auf dem Strafzettel), bekommen Sie einen Rabatt von 30 %.

Autos und Motorräder mieten

Ein Mietwagen empfiehlt sich, wenn Sie Gegenden kennenlernen möchten, die wie fast alle landschaftlichen Höhepunkte etwas abseits der großen Straßen liegen. Deshalb sollten Sie mindestens für ein paar Tage oder gleich für den ganzen Urlaub mieten. Das Preisniveau liegt erfreulicherweise unter dem vergleichbarer Urlaubsinseln. 2025 zahlte man je nach Mietdauer pro Tag

inklusive Steuer und Teilkasko 21–29 € für einen Kleinwagen und 25–43 € für einen SUV.

Der Service ist durchweg gut. Bei Buchung vor Reiseantritt finden Sie den Verleiher im Parkhaus am Flughafen, ausgeschildert mit „Meeting Point“ und „rental cars“. Sollten Sie den Wagen für den ganzen Urlaub gebucht haben, übergeben Sie ihn nach Vereinbarung wieder am Flughafen.

Beim Autovermieter müssen der Ausweis und die Fahrerlaubnis vorgezeigt werden. Fahrberechtigt sind bis zu zwei Personen, deren Daten in den Mietvertrag aufgenommen werden. Der Mietvertrag muss unterwegs immer im Fahrzeug liegen. Auf La Palma gibt es eine Vielzahl von Autovermietern, auch die kanarischen Platzhirsche cicar und topcar sind vertreten.

monta Rent a car, El Paso, ☎ 649 41 00, auch auf Deutsch, lapalmaresntacar.com.

Autos Soyka, Los Llanos, ☎ 922-463390, autosoyka.de.

La Palma24, Los Llanos, ☎ 637-559762, la-Palma24.com, verleiht auch kleine und große Motorräder.

Autos Ferraz SL, Santa Cruz und Los Cancajos, ☎ 922-435453, La Cascada 33, ferraz.de.

Wilder gelber Mohn schmückt im Frühjahr sogar den Straßenrand

